

Bambus im Garten

Damit Ihr Bambus Ihnen lange Freude bereitet, einige Tipps an Sie:

Bambus gehört zu den widerstandsfähigsten Pflanzen die wir kennen. Es gibt kaum einen Standort und ebenso wenige Schädlinge, die ihm etwas anhaben könnten. Bei uns finden Sie für beinahe jeden Standort den geeigneten Bambus!

Der Boden

Ein Bambus stellt keine besondere Ansprüche an die Erde und gibt sich mit den meisten frischen, nährhaften Gartenböden zufrieden. Einzig sehr schwere, verdichtete Böden und deren Staunässe mag er nicht. Wie bei den meisten Gehölzen würden hier wegen des Sauerstoffmangels Wurzeln und Rhizome bald zu faulen beginnen. Mit etwas erhöhter Pflanzung, wobei zusätzlich etwas Kies oder Blähton zur Lockerung in den Untergrund eingearbeitet wird, kann dieses Problem leicht behoben werden.

Sehr leichte, sandige Böden hingegen sollten mit organischem Material wie gut zersetztem Kompost und Tongranulat angereichert und durchmengt werden, um die Wasser- und Nährstoffhaltekraft zu verbessern.

Das Pflanzen

Vor dem Entfernen des Pflanztopfes sollten Sie den Bambus kräftig und durchdringend giessen. Am besten taucht man dazu den Topf für fünf bis zehn Minuten in ein der Aussentemperatur angepasstem Wasserbad, damit sich das Substrat voll saugen kann. Das Pflanzloch in etwa der doppelten Grösse des Topfumfanges ausheben und den Untergrund/Sohle auflockern und allenfalls mit Kies oder Blähton anreichern. Achten Sie darauf, den Bambus nicht tiefer zu pflanzen als der Topf hoch war. Den Erdaushub mit geeignetem Bambussubstrat mischen. Den Bambus aus dem Topf nehmen und in das Pflanzloch einsetzen. Das Gemisch aus Substrat und Mutterboden einfüllen, leicht andrücken und giessen, fertig! In den ersten vier bis sechs Wochen nach der Pflanzung sollten Sie Ihren Bambus wiederholt giessen, besonders an heissen und trockenen Tagen.

Die Pflanzzeit

Unsere Bambusse werden in Pflanztöpfen kultiviert und in diesen zum Verkauf angeboten. So sind sie weitgehend unabhängig von der Jahreszeit verpflanzbar. Die Monate August bis Oktober sind die besten Pflanzmonate, denn in dieser Zeit findet das stärkste Rhizomwachstum statt und der Bambus wurzelt am besten an.

Bambus im Pflanzgefäss

Das Pflanzgefäss sollte stabil, im Durchmesser doppelt so gross und einige Zentimeter höher als der Pflanztopf, in dem Sie den Bambus aus der Baumschule gekauft haben. Im Gefäss ist die Qualität des Pflanzsubstrates, welches wir für Sie bereithalten, besonders wichtig. Für einen optimalen Wasserabzug, der reichlich grosse Löcher voraussetzt, empfiehlt es sich, den Topf mit einer etwa fünf Zentimeter hohen Schicht aus Kies oder Blähton zu versehen. Entsprechend der Entwicklung der Pflanze ist ein späteres Umtopfen erforderlich.

Bambussubstrat

Ein speziell auf die Bedürfnisse von Bambus abgestimmtes Bambussubstrat halten wir für Sie in der Baumschule bereit.

Das Düngen

Bambusse haben einen hohen Nährstoffbedarf. Demzufolge ist es wichtig sie ausgewogen zu ernähren. Sie benötigen für das Wachstum wichtigen Stickstoff, Kalium für die Winterhärte und Silizium für die Festigkeit.

Bambusdünger

Ist speziell auf die Bedürfnisse der Riesengräser abgestimmt. Er enthält neben Grundnährstoffen und wichtigen Spurenelementen das im Bambus angereicherte Silicium. Wegen der Depotwirkung dieses Spezialdüngers genügt zweimaliges Düngen pro Jahr: im April und Juli.

Rhizomsperre

Die zwei Millimeter starke, aus hoch verdichtetem Polyethylen bestehende Rhizomsperre ist flexibel und kann der gewünschten Beetform angepasst werden. Sie wird von zwei Aluminiumschienen geschlossen, die miteinander verschraubt werden. Wir bieten Ihnen die Rhizomsperre in von Ihnen gewünschter Länge an.

Das Giessen

Ein im Garten gepflanzter Bambus benötigt nur in der Anwuchsphase zum Meteorwasser zusätzliche Wassergaben. Nur in aussergewöhnlich langen Trockenperioden kann zusätzliches Giessen notwendig sein. Akuten Wassermangel zeigt der Bambus durch längsseitiges einrollen der Blätter an. Auf dieses Zeichen sollte mit reichlichem Giessen reagiert werden. Bei Bambussen im Pflanzgefäss ist die Giesshäufigkeit von deren Grösse und der Sonneneinstrahlung abhängig. So kann das Giessen eines Bambusses in einem kleinen Topf an heissen Tagen im Extremfall täglich notwendig sein. Das umtopfen in ein grösseres Gefäss oder der Einsatz einer automatischen Tropfbewässerung kann hier hilfreich sein.

Ganz wichtig: Prüfen Sie auch im Winter von Zeit zu Zeit die Feuchtigkeit der Erde und giessen Sie bei Trockenheit an frostfreien Tagen im leicht temperiertem Wasser.

Das Auslichten

Bei einem ausgedünnten Bambus kommt die Schönheit der einzelnen Halme viel besser zur Geltung. Sie schneiden einfach im Frühjahr einige ältere Triebe bodeneben heraus. So unterstützen Sie die Entwicklung der frischen Triebe und fördern die Wüchsigkeit.

Der Rückschnitt

Bambustriebe können durch einkürzen in der Höhe begrenzt werden. Einmal beschnitten, entwickelt der Trieb eine dichtere Belaubung und bleibt auf der gegebenen Höhe. i. Aus diesem Grund eignet sich der Bambus besonders für die Pflanzung einer in der Höhe begrenzten Hecke und erfreut durch den im Jahr nur einmal notwendigen Heckenschnitt. Bodendeckende Bambusse, wie zum Beispiel Pleioblastus und Sasa, sollten wie Stauden und andere Gräser im Frühjahr etwa eine Handbreit über dem Boden geschnitten werden. Daraufhin stellt sich der frischgrüne Neuaustrieb rasch ein und Flachen werden geschlossen.

Der Winterschutz

Wenn auch nicht unbedingt nötig, so ist bei den im Garten ausgepflanzten Bambussen eine Stroh- oder Laubschicht, vielleicht auch etwas Reisig zum Schutz des Wurzelbereiches über die Wintermonate empfehlenswert – vor allem im ersten Jahr nach der Pflanzung. Im Frühjahr sollte diese schützende Schicht wieder entfernt werden. Bei gefrorenen Boden und starker Sonneneinstrahlung oder bei Wind kann das Laub der Bambusse leiden. Hier hilft eine Strohmatten oder noch besser eine Verpackung mit dünnem, weissem Vlies (keine Plastikfolie). Bei Bambussen in Pflanzgefäßen muss darauf geachtet werden, dass die Erde im Topf nicht über einen längeren Zeitraum durchfriert. Oft reicht schon eine geschützte Ecke im Garten bzw. auf der Terrasse, oder umwickeln Sie den Topf mit isolierendem Material wie zum Beispiel Noppenfolie, Thermofalz oder einem im Handel erhältlichen Winterschutz für Kübelpflanzen. Frostfeste Keramiktöpfe sollten nicht direkt auf den Boden, sondern auf zwei Holzleisten gestellt werden. Im Topfboden konnte sich Wasser sammeln, welches beim Gefrieren Frostrisse verursacht. Eine Überwinterung in hellen, ungeheizten Innenräumen kommt nur für Varietäten von *Bambusa multiplex* in Frage.

Schädlinge und Krankheiten

Durch eine dicke Cuticula (Wachsschicht) des Blattes ist der Bambus gut gegen Schädlinge geschützt. Nur in Ausnahmefällen treten Blattläuse und noch seltener Spinnmilben auf. Beide können mit handelsüblichen Präparaten bekämpft werden.